

Mit Leinen weben

Mit Leinen zu weben macht Spaß, erfordert aber, dass man vorsichtig und sehr genau beim Einrichten des Webstuhls ist und beim Weben eine ruhige Hand hat. Diese handfesten Ratschläge gibt Marie Ekstedt Bjersing als Einleitung zu einem ausführlichen Artikel über das Weben mit Leinen. Marie ist Weblehrerin bei „Sätergläntan“, wo sie viel Erfahrung mit dem Weben mit Leinen haben, sowohl mit groben als auch mit feinen Fäden, auf 2 bis zu 16 Schäften.

Die Eigenschaften von Leinen

Leinen ist eine Pflanzenfaser und die Faser selbst finden sich im Bast des Leinenhalms. (Flachs).

Zwei Eigenschaften des Leinens sind für die Vorbereitung und das Weben wichtig:

Leinen hat eine geringe Elastizität.

Wenn ein Faden sich ausgeweitet hat, bleibt er auch so lang.

Leinen hat eine geringe Scheuerfestigkeit

Am Blatt können die Leinenfäden leicht abgenutzt werden. Wenn der äußerste Faden gegen das Blatt reibt, wird er reißen.

Nicht nur das Material entscheidet, wie du es beim Einrichten behandelst. Es hängt auch davon ab, ob du z. B. einfädige oder zweifädige Garne verwendest, dünnes oder dickes Garn.

Das Weben planen

Es eignen sich Bindungen, bei denen alle Fäden im Rapport gleich viele Male rauf- und runtergehen, z. B. Leinwand und Köpervariationen, wie auch Dräll und Damast. Auch andere Bindungen gehen, z. B. Droppdräll und Waffelgewebe, achte aber auf die Schussdichte. Falls diese zu dicht ist, kann es passieren, dass verschiedene Kettfäden sich unterschiedlich zusammen ziehen, so dass die Kettfäden unterschiedlich gespannt sind.

In dichten Geweben wie z. B. Damast und Dräll ist es vorteilhaft 3 Fäden je Riet einzuziehen, statt ein dichteres Blatt mit 2 Fäden je Riet zu nehmen. Dabei werden die Kettfäden weniger beansprucht. Beispiel: 18 Fd./cm, Blatt 60/10, 1 Fd. je Litze und 3 Fd. je Riet.

In lichten Gardinen ist es besser ,mit einem Faden je Riet statt zwei. Wenn zwei Fäden zusammen durchs Riet gezogen werden, bilden sich leicht Ränder vom Blatt. Diese können zwar beim Waschen verschwinden, aber man möchte ja nicht sofort nach dem Abnehmen die Gardine waschen oder zu stark beim Waschen bearbeiten. Beispiel: 9 Fd./cm, Blatt 90/10, 1 Fd. je Litze und 1 Fd. je Riet.

Kettgarn sorgfältig auswählen

Falls das Garn fusselig ist und leicht reißt, wenn du daran ziehst, eignet es sich besser als Schussfaden.

Wenn du eine gleichmäßige Farbe und Qualität haben möchtest, ist es wichtig, dass du genug Garn von einer Qualität und von einem Farbbad hast. Auch wenn zwei Rollen ungebleichtes Leinengarn gleich aussehen, können beim Waschen

Unterschiede entstehen. Vermeide das Spulen des Garns auf Bobinen , weil dies eine besondere Beanspruchung bedeutet. Außerdem entsteht eine unterschiedliche Streckung des Garns, falls du beim Schären sowohl eine Bobine als auch eine Rolle benutzt, da mit unterschiedlicher Spannung abgerollt wird.

Ungebleichte Garne sind stärker als dieselben Garnnummern von gebleichten/gefärbten Garne. Auch die Qualität der Garne unterscheiden sich. Wenn das Gewebe eine Hälfte mit ungebleichtem und die andere Hälfte mit gebleichtem Garn hat, kann es schon beim Weben und vor allem nach dem Waschen schief werden. Deshalb ist eine Symmetrie des Entwurfs wichtig. Dies trifft auch zu, wenn du Partiemuster mit unterschiedlichen Bindungen webst. Falls die Kette gestreift sein soll, kaufe das Garn so ein, dass du die ganze Zeit mit gleich vielen Fäden schären kannst. Sonst entstehen unterschiedliche Spannungen der Fäden beim Schären, wenn du mit einem oder mit zwei Fäden schärst. Falls du unterschiedliche Qualitäten mischen möchtest, mische über die ganze Breite, d.h. jeweils mit einem Faden derselben Qualität schären.

Schären

Die Anzahl der Fäden , die du schärst, hängt davon ab, was du weben möchtest. Ich empfehle 2, 3 oder 4 Fäden. Wer noch nicht geübt ist, sollte mit 2 Fäden anfangen. Geh von der Bindung aus, für einen achtschäftigen Dräll eignen sich 4 Fäden und für einen dreischäftigen Körper 3 Fäden. Du kannst es auch von der Anzahl der Garnrollen oder Konen abhängig machen. Falls ich zwei Konen habe, schäre ich lieber mit zwei Fäden anstatt mir Zeit fürs Bobinen zu nehmen. Wenn ich mit vier Fäden schäre, lasse ich die Fäden durch einen Knopf laufen, um sie voneinander zu trennen. Wenn ich darauf achte, dass die Fäden vom Spulgestell her gerade laufen und wenn ich die Finger zwischen zwei Fäden vor dem Knopf halte, wickeln sich die Fäden nicht auf. Wenn du ein Schärbrett benutzt, kannst du mit einer größeren Anzahl Fäden schären.

Wenn die Garnrollen gerade auf dem Spulgestell auf dem Boden stehen, müssen die Fäden aus der selben Richtung kommen, im Uhrzeigersinn. Dieses, weil die heutzutage maschinen gesponnenen Garne eine Z- Drehung haben und beim Schären entsteht eine extra Drehung, die zur Verstärkung des Garnes beiträgt. Ein liegendes Spulgestell geht auch, auch hier müssen die Fäden aus einer Richtung kommen.

Falls die Kette breiter als 1 Meter ist oder mehr als 1000 Fäden hat, wird sie auf zwei oder mehr gleich große Zöpfe aufgeteilt.

Falls ein Bäumknecht benutzt wird, sollen die Kettzöpfe gleich sein, mit max. 30-40 cm in der Breite im Kamm. Falls ein Reedekamm verwendet wird, list ein kurzes Fach zu empfehlen, da du beim Vorkämmen das Fach vor dem Reedekamm hast. Ich halte die Fäden ziemlich locker in der Hand, dann kann ich schneller schären und bekomme keine Wunden in der Hand. Ich halte die Fäden/Lang über die schon geschärten Fäden auf dem Weg runter zum Wendekreuz und unter die Fäden rauf zum oberen Wendekreuz. Eine andere übliche Art ist es, die Leinenfäden immer unterhalb der anderen Fäden, so dass die Kette nicht heruntergedrückt wird. Unabhängig davon, wie du dich entscheidest, ist es wichtig die Kette zusammen zu schieben, so dass die Fäden immer ungefähr an dem selben Platz bleiben. Achte beim Schären auf ein gleichmäßiges Tempo.

Ich habe die Erfahrung gemacht, dass das Schären schneller geht und die Kette gleichmäßiger wird, wenn ich direkt beim Schären die Gänge zähle. Ein Gang sind

die Fäden, mit denen ich schäre. Bei einer einfarbigen Kette, berechne ich 15-30 Gänge (abhängig von der Anzahl der Fäden) und binde dann einen Zählfaden hinein. Die Gruppe ist von der Anzahl gerade richtig und ich muss keine Kontrollrechnung durchführen. Außerdem muss ich nicht unnötigerweise die Fäden anfassen.

Achte darauf, dass du deine Ruhe hast und nicht unterbrochen wirst. Das Schären soll in einem Arbeitsabschnitt gemacht werden und unmittelbar abgebunden und vom Schärgestell abgenommen werden. Ich verwende Abfallfäden aus Baumwolle in einer abweichender Farbe, ca. 40 cm lang und mit einem Knoten an jedem Ende, so dass ich sie wieder verwenden kann. Zuerst das Fadenkreuz abbinden. **Ohne Fachkein Weben.**

Die erste Abbindung tue ich in einem Abstand, der die Breite der Kette entspricht + 20 cm. Ich mach zwei Abbindungen neben einander, um sicher zu gehen, dass sie fest sind. Am oberen Wendezapfen binde ich zum einen die halbe Kette ab, ein Handgriff entsteht, zum anderen zwei Abbindungen um die ganze Kette. Die Anzahl der Abbindungen verändern, wenn, ich die Kette sofort aufziehe, vielleicht nur alle drei bis vier Meter. Falls du mehrere Ketzöpfe machst, in den selben Abständen abbinden.

Reedekamm

Ein moderner Reedekamm hat einen Abstand von 1 cm zwischen den Zähnen. Das bedeutet, dass durchschnittlich so viele Fäden der Kette pro cm, auch zwischen den einzelnen Zähnen liegen. Ein Gang wird allerdings nicht geteilt. Wenn ich mit den Fäden in dem Reedekamm arbeite, achte ich darauf, dass die Fäden von mir weg laufen, damit die Fäden nicht in den Ketzopf gelangen.

Vorkämmen durch das Blatt

Falls du dich für das Vorkämmen entscheidest, achte darauf, dass die erste Abbindung sehr fest ist und lege ein Gewicht auf die Kette, so dass die Fäden nicht herausgezogen werden. Du sollst die Gänge nicht teilen, der Einzug muss sich nach ihnen richten. Es ist vorteilhaft das Fach hierbei zu versetzen. Wenn du die Langpaare durch den Kamm /das Blatt gezogen hast, wird die Kette auf ein neues Paar Geleeseleisten gesteckt. Dann musst du das Fach nicht versetzen, wenn die Kette schon auf dem Webstuhl ist.

Aufbäumen

Befestige den Reedekamm /das Blatt in den Schlagbaum. Ich finde es gut, wenn der Schlagbaum sich beim Aufbäumen bewegen kann. Wenn der Schlagbaum fest steckt, weiß ich, dass die Kette geordnet werden muss.

Eine gute Kette legt sich von selbst zurecht.

Falls ich einen Bäumknecht benutze, habe ich pro Zopf ein Gewicht von ca. 1 Kg. Du musst es selbst ausprobieren, etwas Widerstand soll beim Bäumen sein, aber nicht zu stark.

Falls eine oder mehrere Personen helfen, hängt es von der Einrichtung im Zimmer ab, wo sie stehen und die Kette festhalten. Falls möglich, ziehe ich die Kette über den Brustbaum und dann nach hinten unterhalb des Webstuhls. Dabei die Kette so weit wie möglich herausziehen. Die Helfer fassen die Kette mit einem festen Griff an. Sie dürfen dabei die Kette nicht kämmen, sondern muss sich beim Aufziehen sitzend langsam nach vorne bewegen. Um den Körper dabei zu schonen, ist es ratsam, die Hände dicht am Körper zu halten. Wenn neu gegriffen werden muss, ist es ratsam dies nach vorne bis zur nächsten Abbindung zu tun (Hand nicht über die

Kette ziehen). Bei jedem neuen Griff, ist es gut, mit dem Handrücken gegen die Kette zu schlagen, dann ordnet sich die Kette. Falls zwei oder mehr Personen helfen, ist es ratsam einige Male den Platz zu wechseln, achte darauf dass von allen gleichmäßig gezogen wird.

Wer die Kette aufrollt, kann knapp eine Umdrehung auf einmal machen. Der Blick soll auf den Schlagbaum ausgerichtet sein, achte darauf, dass er von selbst zurück geht. Bei einer Leinenkette die Kettleisten sehr sorgfältig einlegen.

Um schneller arbeiten zu können, kannst du Knopflochgummiband benutzen, in die du die Kettleisten einführst. Die Leisten sollen wenigstens 10 cm breiter als die Webbreite sein. Ich lege die Leisten in jede zweite Umdrehung ein. Falls ich nicht genügend Leisten habe, benutze ich Papier. Die Spannung darf nie nachlassen, dann können die Leisten in die Kette hineinfallen.

Achte darauf, bei der vorletzten Umdrehung Leisten einzulegen oder evtl. festere Pappe, damit etwas Widerstand beim Anbinden da ist.

Wenn das Aufziehen der Kette beendet ist, teile ich die Kette in kleine Gruppen ein und knote zwei Laufschnügel, eine dicht an der Leiste und eine ganz unten. Da ich einen Reedekamm benutze, schneide ich die Kette erst direkt vor dem Einzug auf.

Einzug – Anbinden

Wenn du mit einfädigen oder dünnen Fäden arbeitest, ist es von besonderer Bedeutung, dass du die Fäden nicht locker herunter hängst. Du kannst Fäden für den Litzeneinzug gruppenweise mit einem dünnen Gummiband zusammen fügen. Teile gerne die Gruppen für das Anbinden schon beim Litzeneinzug ein. Passende Größe der Gruppen: 2-3 cm. Wenn alle Gruppen gleich breit sind, ist es einfacher gleichmäßiger anzubinden. Für Leinen halte ich sehr kleine Gruppen gut. Falls du die Kette um den Anknüpfstab knotest, kannst du gerne etwas Wasser darüber spraysen, dann halten die Knoten besser.

Aufbinden der Schäfte und Verschnürung der Tritte

Unabhängig von der Art des Webstuhls ist es sehr wichtig, gründlich zu arbeiten. Die Kettfäden sollen ungehindert durch die Litzen laufen.

Falls du das Fach regulieren musst, tue es wie folgt beschrieben: Zuerst die Aufbindung der Schäfte richtig einstellen, dann die Latten und zum Schluss die Tritte kontrollieren.

Garn spulen und Schiffchen aussuchen

Bei Leinen sollen die Spulen fest gespult sein. Beim Spulen den Faden mit dem Daumnagel und dicht an der Spule fest halten. Bei dünnen Schussfäden ist eine elektrische Spulmaschine vorzuziehen. Auch hier ist es wichtig, dass die Fäden aus derselben Richtung laufen, so dass die Schussfäden beim Weben gleichmäßig sind. Die Schiffchen brauchen etwas Eigengewicht, besonders wichtig ist dies, bei breiteren Webstücken. Wenn du mit vielen Schäften webst, muss das Schiffchen flach sein, weil die Fächer auch nicht so weit sind.

Breithalter

Falls du mit grobem Schussgarn in Leinwand webst, kannst du, abhängig von der Schussdichte, ohne Breithalter weben. Aber falls die Kettfäden vom Blatt aus gesehen nicht rechtwinklig zur Webkante laufen, brauchst du einen Breithalter. Falls die Kette sich zu stark zusammen zieht, werden die Kettfäden zu stark abgenutzt und reißen, auch das Blatt wird zu stark beansprucht und die Riete werden beschädigt. Außerdem wird der Widerstand zu groß beim Anschlagen, dies führt dazu, dass du

die gewünschte Schussdichte nicht erhältst. Wenn der Schuss im Gewebe einen Bogen bildet, hat sich die Kette zu stark zusammengezogen. Beim Einsetzen des Breithalters hältst du ihn zuerst gegen das Blatt, um die richtige Länge auszumessen. Der Abstand von der Mitte der Zähne auf der einen Seite bis zur Mitte der Zähne auf der anderen Seite sind gleich lang wie die Länge der Blattbreite. Den Breithalter einige Fäden entfernt vom Rand platzieren. Die Zähne sind manchmal grob oder die Kante des Breithalters hart, dann kannst du ein Gummiband oder ein Stück Stoff auf die Zähne setzen, um das Gewebe zu schonen. Der Webbreiter wird mit einigen cm. Abstand versetzt und immer im Gewebe gelassen, auch beim Weiterrollen der Kette und in den Pausen.

Leiste

Falls gewünscht, kannst du die 2-4 äußersten Fäden (abhängig von der Bindung) gegen zweifädiges Klöppelgarn austauschen. Leinengarn Ne 16/1 = Klöppelgarn Ne 35/2. Wenn du mit ungebleichtem Garn webst, beachte, dass einige Garne in Klöppelgarn zu „wie ungebleicht“ gefärbt sind. Dies bedeutet, dass es sich beim Bleichen nicht wie ungebleichtes Garn verhält.

Die Fäden für die Leiste können entweder zusammen mit den übrigen Fäden geschärt werden oder auf eine eigene Spule gespult werden und mit Gewichten unter den Schlagbaum aufgehängt werden.

Anweben – Weben

Du musst ein Probestück am Anfang weben, damit das Gewebe vor dem eigentlichen Weben stabil wird. Außerdem ist die Kette nach dem Einzug und Anbinden empfindlich. Beginne mit einigen Stofflücken oder mit Kettleisten, dann mit einem groben Leinengarn. Das erste Stück soll möglichst in einem Stück gewebt werden und es ist gut, wenn dies schnell geht. Nie treten, ohne dass du gleichzeitig einen Schussfaden einschießt. Auch wenn das Fach nicht perfekt ist, ist es besser, einfach los zu weben, weil so lange der Anbindestab nicht an dem Brustbaum vorbei gekommen ist, ist es schwierig das Fach zu regulieren.

Bei offenem Fach anschlagen, den Schlagbaum gegen die Webkante halten, während du Tritt wechselst und anschließend noch einmal leicht anschlagen. Der zweite Anschlag hilft, das nächste Fach auszurichten. Je nachdem das Gewebe sich stabilisiert, kannst du zu einem dünneren Faden wechseln.

Es passiert leicht, dass du ein Leinengewebe zu fest spannst. Da Leinen eine geringe Elastizität hat, müssen die Fäden etwas lockerer gespannt sein, wenn du ein Fach durch Treten öffnen möchtest und wenn die Fäden eine längere Strecke laufen. Dies fällt besonders stark auf bei einem kurzen Webstuhl. Außerdem ist das Treten dann einfacher und bei einer lockeren Kette staubt es weniger.

Es ist wichtig, dass du die Fäden nicht zu stark beanspruchst, wenn du das Schiffchen aus dem Fach nimmst. Bei breiten Geweben ist dies besonders wichtig. Setze den Daumen auf die Spule und strecke den Faden leicht nach oben. Kleine Schlaufen an der Leiste sind besser als wenn du die Schussfäden am Anfang zu stark zusammen ziehst. Randfäden nicht mit den Fingern berühren. Das Ziel beim Weben ist, in einen regelmäßigen Rhythmus zu kommen. Kette oft nach vorne versetzen, nach 5-10 cm.

Wenn die Kettfäden reißen

Ursachen für das Reißen der Kettfäden können sein:

- Die Schussfäden werden beim Weben zu stark gestreckt und das Gewebe zieht sich zu stark zusammen. Dies beseitigst du, indem du die Breite des Breithalters kontrollierst und die Schussfäden beim Weben nicht streckst. Achte auch darauf, die Fäden in einen Winkel nach oben zu legen.
- Die Fäden bleiben im Schiffchen hängen, weil darin Risse sind.
- Die Tritte sind zu hoch verknotet. Beim Treten werden die Kettfäden an den Litzen zu stark beansprucht und können leicht reißen.
- Die Kette ist zu stark gespannt.
- Die Kette wird zu weit nach vorne gerollt, dies führt zu einer stärkeren Abnutzung an derselben Stelle. Außerdem kann die untere Kante des Blatts den Faden abnutzen,
- Der Schlagbaum hat die falsche Höhe und die untere oder obere Kante beschädigt die Kette.
- Die Kettfäden in den Langpaaren sind verdreht, ein „falsksnodd“ (falscher Faden). S. Text links auf S. 42
- Vielleicht ist das Schussgarn zu dünn im Verhältnis zum Kettgarn und Schussdichte.
- Wenn kein Rhythmus beim Weben entsteht, können Fäden auch reißen. Dies kann behoben werden , wenn du deine Arbeitsweise überprüfst; wie spannst du die Kette, wie führst du das Schiffchen ein, wie schlägst du an und wie rollst du die Kette nach vorne ?

Du kannst die Kettfäden mit Feuchtigkeit verstärken, indem du ein Eimer Wasser unter den Webstuhl stellst und damit die Luftfeuchtigkeit im Zimmer erhöhst.

Du kannst auch die Kette im Webstuhl kleistern, aber beachte dann, dass du nicht lange Strecken weben kannst. (s. Artikel VÄV 2/16)

Nachbehandlung

Ein Gewebe , das direkt aus dem Webstuhl kommt, muss nachbehandelt werden.

Ein Leinenstoff, der gewaschen werden soll, muss zuerst eingeweicht werden, damit keine Falten entstehen. Waschmittel ohne Bleichmittel verwenden bei 60 Grad, leicht schleudern. Im feuchten Zustand glatt ziehen. Mangeln oder auf Plastikrohre aufrollen. Kleine Leinestoffe können flach liegend trocknen.

Falsksnodd (falscher Faden)

Einfädige Fäden können sich manchmal um einander drehen und ein „falsksnodd“ entsteht.

Mögliche Ursachen:

- Das Garn ist beim Spinnen schlecht fixiert (kommt vor allem bei größeren Garnen vor). Kontrolliere, ob sich eine Schlinge bildet, wenn du das Garn los lässt.
- Wenn du zu schnell beim Schären bist und du die Fäden zu fest hältst.
- Wenn die Fäden auf den Garnrollen beim Spulen aus unterschiedlichen Richtungen kommen.
- Wenn du vor dem Litzeneinzug die Fäden los gelassen hast und sie frei hängen gelassen hast. Dann sind es meistens die zwei letzten Fäden einer Gruppe, die verdreht sind.
- Wenn du Bindungen kombinierst, bei denen Fäden sich unterschiedlich zusammen ziehen.
- Wenn du beim Wechseln der Tritte den Schlagbaum nicht gegen die Webkante gehalten hast und dadurch das Gewebe auch beim Trittwechsel gestreckt gehalten hast.

Was machst du bei einem „falsksnodd“?

Manchmal hilft es, langsamer zu weben und wenn du darauf achtest beim Trittwechsel, den Schlagbaum gegen die Webkante zu halten. Sonst ist der beste Tipp, ein neues sauberes Leinwandschaft zu öffnen. Falls du eine andere Bindung als leinwand webst, hebst du die Schäfte und bildest ein Fach, in dem die Fäden möglichst dicht liegen. Beim Rollen der Kette ziehst du an den „Falsksnodd“

Marie Ekstedt Bjersing unterrichtet nicht nur an der Lehrerbildung Sätergläntans Institut för slöjd och hantverk, sie leitet auch ein Fernstudium in Analyse und Rekonstruktion des Webens. Sie forscht auch über Webgeräte und Methoden.

Vielfalt im Gewebe mit Smålandsdräll

Wann und wie erhält eine Webtechnik ihren Namen?

Viele Drällarten haben ihren Namen von Landschaften und Plätzen. Wie z. B. Östgötdräll, das mit 8 oder 10 Schäften in zwei Partien gewebt wird, mit Baumwolle oder Leinen in Kette und Wolle, oft kräftige Farben als Schuss.

Ångermansdräll und Kukkoladräll gehören zu der Gruppe des einfacheren Drälls, die weniger Schäfte und Tritte benötigen mit flottierenden Musterfäden auf Leinwandboden.

Dann gibt es auch Smålandsdräll, auch Smålandskrus genannt („krus“ ist ein anderes Wort für Muster).

Eva Landen, zuständig für die Entwicklung Handarbeit in Jönköpings län, überlegt schon lange , - seitdem sie ihre Arbeit vor 25 Jahren begann - diese Technik weiter zu entwickeln, nachdem ihr diese Technik von Ingvor Dahlström gezeigt wurde. Ingvor arbeitete damals im Länsmuseum, wo es einige kleinkarierte Probstücke gab, für Möbelstoffe vorgesehen, mit dem Namen Smålandskrus. In „*Den lilla Väfboken*“ von Wilhelmina Bergman gibt es ähnliche Gewebe, auch mit 3 Schäften und 3 Tritten, hier Dräll genannt.

In dem Buch von Maria Collin „*Våra hemvävnader i lärft, kypert och atlas, samt rosengång och munkabälte*“ in der zweiten Auflage von 1924 findet sich eine Patrone mit dem Namen „Smålandskrus“ aus dem Länsmuseum Jönköping.

Es gibt auch eine Variante mit dem Namen „Ribbingebäcksduken“ aus Uppland. Vielleicht gab es diese Webtechnik an vielen Orten.

Jetzt lanciert „*Handvävare in Jönköpings län*“ sowohl in einem Buch als auch in einer Ausstellung „Smålandsdrällen“. Im Vetlanda museum zeigen gut 20 Weber/Weberinnen eine eindrucksvolle Variation dieser Technik. Die Ausstellung ist ein Teil von „*Riksvävarna*“ Thema „*Mångfals i väven*“ (Vielfalt beim Weben).

„Smålandsdräll/krus“ wird mit drei Schäften und drei Tritten gewebt. Je ein Schaft wird mit einem Tritt verknötet. Die Bindung ist eine Kombination aus dreischäftigem Köper und Droppdräll.

Die Trittfolgen, die in dem Buch gezeigt werden, zeigen viele Variationen, einige ausgehend von älteren Vorbildern und einige ganz neu entstanden, in neuen Materialien und für neue Funktionen – wie Teppiche, Kleiderstoffe und Taschen. Die beteiligten haben wirklich weit ausgeholt und Möglichkeiten entdeckt, diese Technik für verschiedene Zwecke zu entwickeln.

Drei Tritte und drei Schäfte! Was man alles daraus machen kann!

Das Buch „Smålandsdrällen“ kann auf S. 69 bestellt werden.

Webbeschreibungen

S. 44

Patrone/Entwurf/Weben Lotta Lundqvist

Smålandsdräll mit Restgarnen aus Wolle

Ich improvisiere gerne, finde je nachdem Lösungen; als ich den Schal webte, hatte ich gerade einen Tischläufer in Smålandsdräll abgenommen und wollte mit Wolle weben. Ich hatte einen Korb mit Restgarnen in vielen Farben, die ich dann gut gebrauchen konnte.

Technik:	Smålandsdräll, 3 Schäfte und 3 Tritte
Kette:	Wolle, einfädig 6/1, ca.6000m/kg in verschiedenen Farben Kampes Spinneriprodukte
Schuss:	Wolle einfädig 6/1, ca. 6000m/kg, schwarz Kampes Spinneriprodukte
Blatt:	30/10, 1 Fd. je Litze und 2 Fd. je Riet = 6 Fd./cm
Leiste:	2 Fangfäden an jeder Seite (2 Fäden, die nicht durch die Litzen, aber durchs Riet laufen, am Eingang des Schafts über, am Ausgang unter den Faden einweben)
Breite im Kamm:	ca. 39 cm
Fertige Breite:	ca. 38 cm
Schussdichte:	ca. 6 Sch./cm
Anzahl Fäden:	231 Fd. + 2 Fangfäden an jeder Seite = 235 Fd.
Garnberechnung Kette/m:	ca. 40g in verschiedenen Farben
Garnberechnung Schuss/m:	ca. 40 g schwarz

Schären/ Weben/ Nachbehandlung

Die Restgarne nach den Farben sortieren und je nach der Menge in den Wollknäueln. Lotte stellte drei Ketten her.

In der ersten Kette 88 Fäden, in der zweiten 89. Die dritte Kette mit 54 Fäden enthielt etwas ruhigere Farben, 1 schwarzen und 2 Fäden in Grüntönen.

Vorkämmen oder einen Reedekamm benutzen. Die Kettfäden wie gefolgt platzieren: zuerst 27 Fd. von den schwarz/grünen Kette, dann abwechselnd Fäden nehmen aus den zwei farnefrohen Ketten für die mittlere Partie. Am anderen Ende die übrigen 27 Fäden aus der schwarz/grünen Kette nehmen.

Die Fransen wurden nach dem Abnehmen der Kette gezwirnt und mit einem Perlknoten versehen. Schal einweichen, schleudern und im Wäschetrockner für einige Minuten legen, damit er weich wird. Am Schluss einige cm. über den Schal Dampf bügeln.

Die Fransen werden nach dem Abnehmen gezwirnt und mit Perlknoten versehen. Schal einweichen, schleudern und einige Minuten in den Trockner legen, damit erweich und flauschig wird. Zum Schluss Dampf bügeln einige cm. über dem Schal.

Josefin Gäfverts „Born to grow“

Der Teppich „Born to grow“ ist wie eine Anzuchtkiste für Pflanzen, in der man verschiedene Pflanzen vorzieht. Einige werden jedes Jahr ausgesät - die strukturierte Schicht, andere sind Versuchskaninchen und wieder andere sind noch nicht aus der Erde gekommen, die unstrukturierte Schicht.

Technik:	Doppelgewebe in Leinwand Kette 1:1, 8 Schäfte und 8 Tritte Aufbindung: Kontermarsch wird empfohlen
Kette:	grobes Wollgarn, 3-fädig, Nm 2/3 ca. 650m/kg naturweiß zum Färben, Lankava Hanffäden 450 m/kg oder Leinenfäden 3-4 Fd. Wollgarne in verschiedenen Farben werden wie ein
Schuss:	Faden behandelt und entspricht der Wolle oben wie in der Kette + erdbraunes Chenillegarn
Blatt:	25/10, 1 Fd. je Litze und 2 Fd. je Riet 5 Fd./cm 2,5 Fd./cm in jeder Lage
Leiste:	1 Fangfaden an jeder Seite, nicht durch die Litze aber durchs Riet, wird mit einem Gewicht von ca. 1 kg unterhalb des Kettbaumes versehen
Breite im Kamm:	ca. 111 cm
Fertige Breite:	ca. 110 cm
Schussdichte:	ca. 2,5 Fd. / Lage, abhängig von der Stärke des Garns
Anzahl Fäden:	556 Fd. + 2 Fangfäden = 558 Fd.
Garnberechnung Kette/m:	Wollgarn mit 650 m/kg ca. 90 g
Garnberechnung Schuss/m:	Wollgarn mit 650 m/kg ca. 90g

Gedanken/Schären/ Weben/ /Montage

Wie du dein Doppelgewebe herstellst: Drei Ketten werden einzeln geschärt., die strukturierte Lage, die unstrukturierte und rosa Fäden.

Die strukturierte Lage: Die Karos haben eine weiße Grundfläche. Verschiedene Streifen bilden zusammen mit dem Schuss Karos und Farbeffekte. Die Karos haben abwechselnd 28 und 24 Fd., insg. 10 Karos = 260 Fäden.

Die unstrukturierte Lage webst du nach Lust und Laune. Durch verschiedene Farben entstehen unterschiedliche Karos. Hier verwebst du auch die braunen Farben.

Abwechselnd haben die Karos 28 und 24 Fd., insg. 10 Karos = 260 Fd.

Die rose Kette: 9 Streifen mit je 4 rosa Fäden = 36 Fäden.

Im Schärzettel unten rechts zeigen wir ein Beispiel, wie du für zwei Partien schären kannst. Das Bild in der Mitte, oberste Reihe auf der nächsten Seite zeigt vier verschiedene Karos. Die Ketten werden gemeinsam vorgekämmt. Abwechselnd 2 Gänge von der strukturierten und der unstrukturierten Kette. Nach 56 Fäden werden die ersten 4 rosa Fäden mitgenommen. Die 2. Partie haben am Anfang und am Ende 4 rosa Fäden, keine rosa Fäden am Ende des Gewebes in Partie 2.

Weben. In der strukturierten Lage webst du wie im Karo der Kette. In der freien Lage webst du nach Lust und Laune.

Montage: Fransen werden gezwirnt.

vit = weiß mörk = dunkel grön = grün gul = gelb jord = erdig brun = braun

Schilfgewebe in Rips

Solange der See noch vereist ist, erntet Määttä Siltberg das Schilf. Schilf für den Schuss, mit den verschiedenen Tönen, die man nur leicht erahnt, ergibt einen charakterstarken Eindruck.

Sanna Gustavsson berichtet über die Künstlerin Vega Määttä Siltberg auf S. 23-25

Technik:	Rips, 4 Schäfte und 2 Tritte
Kette:	dick: Mattullgarn (Teppichgarn) einfädig, ca. 1300m/kg Svart (schwarz) 5199 dünn: Leinengarn, ungebleicht 16/2 ca. 4800m/kg Blomqvist/Nordiska
Rand:	16 Fd. Mattullgarn an jeder Seite, wie in der Kette
Schuss:	Schilf, im Winter geerntet Mattullgarn, schwarz, doppelt
Blatt:	25/10, 1 Fd. je Litze und 2 Fd. je Riet = 5 Fd./cm
Breite im Kamm:	ca. 46 cm
Fertige Breite:	ca. 44 cm
Schussdichte:	1 Schilfhalm + Wolle doppelt = 1-1,5 cm
Anzahl Fäden:	228 Fd.

Garnberechnung Kette/m: 100 g Mattullgarn, 25 g Leinengarn
ungebleicht 16/2

Garnberechnung Schuss/m: 40 Schilfhalme + 60 g Mattullgarn

Vorbereitung/ Weben/Montage

Das Schilf wird am besten an einem kalten klaren Wintertag geerntet, so lange der See noch eisbedeckt ist. Das Schilf ist dann wie trockene, hohle Rohre, gut geeignet für Wände, Fenster und Raumteiler. Das Schilf ist jedoch zu spröde zum Teppichweben. Das Schilf wird vorbereitet, indem man die äußerste zarte Schicht schält und dann mit einer Schere oder Gartenschere in entsprechend lange Stücke schneidet. Da das Schilf sehr zerbrechlich ist, empfiehlt es sich den Kniebaum beim Weben zu entfernen, so dass das Schilf beim Vorziehen der Kette nicht bricht.

Die beiden Kettgarne werden einzeln geschärt und vor dem Aufziehen der Kette im Redekamm zusammen geführt.

Am Anfang und am Ende ca. 8 cm mit Mattullgarn weben, so dass du die Kanten falten oder einrollen kannst. Das doppelte Wollgarn dient als Stoßdämpfer und sorgt dafür, dass du dichter weben kannst, ohne dass das Schilf beschädigt wird. Beim Wechsel der Parteien werden zwei Schuss Wolle nacheinander eingewebt.

varp = Kette inslag = Schuss svart = schwarz oblekt = ungebleicht
dubbelt = doppelt vass- strå = Schilfstroh

Das Schilf wird am besten an einem kalten Wintertag geerntet, wenn der See noch mit Eis bedeckt ist.

Rund gewebte Sitzkissen

Die blau-weißen Sitzkissen in Rundgewebe können kariert oder gestreift gewebt werden.

Technik:	Rundgewebe 4 Schäfte und 4 Tritte
Kette:	Baumwollteppichkettgarn 12/6, ca. 2950 m/kg halb gebleicht, blå (blau) 134 Bockens garner, Holma-Helsingland
Schuss:	Mattlin doppelt, ca. 400 m/kg halb gebleicht, blå 134 Bockens garner, Holma-Helsingland
Blatt:	40/10 blau, 2 Fd. je ILitze, halb gebleicht 1 Fd. je Litze 6 Fd. je Riet = 24 Fd./cm, 4 blau und 2 halb gebleicht
Breite im Kamm:	40 cm
Fertige Breite:	40 cm
Weblänge:	ca. 45 cm
Schussdichte:	9 Sch. doppelt/4 cm in jeder Lage
Anzahl Fäden:	958 Fd, 638 blau, 110 Fd. halb gebleicht
Garnberechnung Kette/m:	220 g blau, 110 g halb gebleicht
Garnberechnung Schuss/m:	900 g

Schären/ Weben/ /Montage

Mit zwei blauen und einem weißen Faden schären.

Breithalter benutzen.

Am Anfang und am Ende von jedem Sitzkissen 2 cm mit Teppichkettgarn weben.

Gestreift mit einer Farbe weben oder kariert mit 9 Sch./ Farbe.

Die beiden rechten Seiten gegen einander legen und mit der Maschine zusammen nähen.

Umdrehen. Füllung hinein stopfen in mehreren Schichten, Wollfilz oder etwas Ähnliches.

Andere Seite mit der Hand zusammen nähen. Aus 2 Fäden Mattlin Schnüre herstellen und rund herum fest nähen. Für die Aufhänger kann gerne eine Schlaufe gemacht werden.

mattvarp = Teppichkettgarn halvblekt = halb gebleicht

tr. (trådar = Fd. (Fäden)

övre lagret = obere Lage undre = untere

avsluta med skaft 3 = mit Schaft 3 beenden

zum Foto/ Ein lichter und dichter Rips gestreift oder kariert gewebt.

S.52

Patrone/Entwurf/Weben

Elsy Bråtsjö Nilsson

Lichter Kettenrips mit Schussfäden aus Flickern

In dem lichten Kettenrips schimmern die Schussfäden zwischen den Kettfäden durch. Die Flickern als Schuss ergeben einen stabilen Teppich.

Technik:	Kettenrips, 4 Schäfte und 2 Tritte
Kette:	Baumwolle 16/2, ca. 13 000 m/kg gebleicht, mörkblått (dunkelblau) 603 Bockens garner, Holma-Helsingland
Schuss:	dick: einfache Flickern, etwa 2 cm breit weiß, rot und blau dünn: Baumwollgarn, doppelt gespult 16/2 dunkelblau wie in der Kette
Blatt:	55/10, 1 Fd. je Litze und 4 Fäden je Riet = 22 Fd./cm
Breite im Kamm:	74,7 cm
Fertige Breite:	74 cm
Schussdichte:	7 dicke + 7 dünne = ca. 4 cm
Anzahl Fäden:	1636 Fd., 818 Fd. je Farbe
Garnberechnung Kette/m:	65 g gebleicht, 65 g dunkelblau
Garnberechnung Schuss/m:	ca. 1 kg. Flicke/m, 10 g Baumwollgarn 16/2

Schären/ Weben/ Montage

Mit 2 Fäden von jeder Farbe schären. Litzeinzug 1 Fd. je Litze und 4 Fd. je Riet. Die Flickern werden in das Fach gestreckt eingelegt. Fach schließen und anschlagen. Die dünnen Schussfäden werden hinein geschossen und im Fach schräg nach oben gestreckt.

Die Kanten mit Zick-Zacknaht befestigen. Den Teppich mit einem stabilen Stoff in passender Farbe an den Kanten umnähen oder einen Saum weben, ca. 8 cm mit doppelt gespultem Baumwollgarn 16/2.

Saum umfalten, mit der Maschine oder mit der Hand dicht vernähen, so dass der Teppich von beiden Seiten zu nutzen ist.

varp = Kette inslag = Schuss dubbelt = doppelt tjockt = dick vitt = weiß
upprepa = wiederhole fäll = Saum

zum Foto/ Flickern als Schuss ergeben einen stabilen Teppich. Verwende gerne abgenutzte Stoffe, die aus einander gerissen oder geschnitten werden.

Bettvorleger „Blå Manhattan“

Ein Ripsteppich als Bettvorleger. Der Teppich bekommt verschiedene Seiten, die eine Seite kleinkariert und die andere mit Karos in den Streifen.

Technik:	Kettrips, 4 Schäfte und 4 Tritte
Kette:	Baumwollgarn 16/2 ca. 13 000m/kg antikvit (antikweiß) Garnhuset i Kinna blå (blau) 487,138,134,515 Bockens garner, Holma-helsingland
Schuss:	dick: specialstränggarn oblekt (ungebleicht), ca. 500m/kg Garnhuset i Kinna dünn: Baumwollgarn doppelt gespult 16/2 antikvit
Blatt:	90/10, 2 Fd. je Ritze und 4 Fd. je Riet = 36 Fd./cm
Breite im Kamm:	60 cm
Fertige Breite:	60 cm
Weblänge:	ca. 180 cm
Fertige Länge:	ca. 170 cm
Schussdichte:	20 dicke und 20 dünne Sch./10 cm
Anzahl Fäden:	2160 Fd.
Garnberechnung Kette/m:	85 g antikvit, je 25 g der blauen Farben 487,138,134 20 g 515
Garnberechnung Schuss/m:	240 specialstränggarn, 30 g Baumwollgarn 16/2

Einzug/ Weben/ /Montage

Mit 2 Farben je Farbe schären. Die beiden Farben werden zusammen in die Litzen und dann mit zwei anderen Fäden ins Riet eingezogen.

5-6 cm Saum mit doppeltem Baumwollgarn 16/2 weben.

Anschließend entsprechend der Trittfolge weben. Das Stränggarn wird gestreckt eingelegt, Fach schließen, treten und noch einmal anschlagen.

Die dünnen Fäden werden eingeschossen und schräg nach oben eingelegt.

Die Kanten mit Zick-Zack-Naht versehen. Saum zweimal umschlagen und mit der Hand säumen.

Die Stiche durch den Saum und durch die dicken Schussfäden nähen.

Dicht zusammennähen, so dass der Teppich von beiden Seiten benutzt werden kann.

varpordning = Schärzettel varp = Kette inslag = Schuss

blå färger enligt varpordningen = blaue Farben entsprechend dem Schärzettel

dubbelt = doppelt tjockt = dick fall = Saum solv = Litzen

Hängematte in Kettrips

Technik:	Kettrips, 6 Schäfte und 6 Tritte Aufbindung: Kontermarsch wird empfohlen
Kette:	Eko merceriserat bomullsgarn (Baumwollgarn) 8/2 6800m/kg oblekt (ungebleicht), blå (blaue) Farben 884,880,882,887 Garnhuset i Kinna
Schuss:	dick: specialstränggarn ca. 500 m/kg Garnhuset i Kinna dünn: merceriserat bomullsgarn 8/2 Farbe 884
Blatt:	60/10, 2 Fd. je Litze und 4 Fd. je Riet = 24 Fd./cm
Breite im Kamm:	96 cm
Fertige Breite:	96 cm
Weblänge:	ca. 255 cm
Fertige Länge:	ca. 240 cm
Schussdichte:	16 dicke + 16 dünne Sch./10 cm
Anzahl Fäden:	2304 Fd.
Garnberechnung Kette/m:	140 g oblekt, 60 g blau 884 Je 50 g von den anderen blauen Farben
Garnberechnung Schuss/m:	25 g Baumwollgarn 8/2 300 g specialstränggarn

Schären/ Weben/ /Montage

Mit jeweils zwei Fäden jeder Farbe schären. Bei einfarbigen Abschnitten mit 4 Fd. schären. Die zwei Fäden bleiben beim Litzeneinzug zusammen. Achte darauf, dass am Anfang und am Ende ca. 1 cm Kette für das Flechten für die Montage übrig bleibt.

8 Sch. mit doppeltem Baumwollgarn weben. Anschließend entsprechend der Trittfolge weben. Das Stränggarn wird gestreckt eingelegt, treten und anschlagen. Die dünnen Schussfäden werden hineingeschossen, schräg nach oben einlegen, treten und anschlagen.

Kariert mit Tritt 1+2 und 5+6 weben.

Kettfäden flechten, so dass insgesamt 36 Zöpfe entstehen. Die dunkelblauen Kettfäden werden zu einem Zopf geflochten. Die übrigen Kettfäden werden in 5 Gruppen je Rand mit jeweils 32 Fäden pro Zopf geteilt.

inslag = Schuss

varp = Kette

övriga blå enligt varpordningen = die übrigen blauen Farben entsprechend dem Schärzettel

Mit mercerisiertem Baumwollgarn eine Hängematte in fröhlichen Farben weben. Die Kettfäden werden geflochten und durch Löcher in ein stabiles Querholz gezogen. In der selben Aufbindung wurde auch ein kariertes Teppich gewebt.

S. 58

Patrone/Entwurf/Weben

Birgitta Johansson

Herrlicher Ripsteppich für das Sommerzimmer

Technik:	Kettrips, 10 Schäfte und 10 Tritte Aufbindung: Kontermarsch wird empfohlen
Kette:	Bomullsgarn (Baumwollgarn) 16/2, ca. 13 000 m/kg antikvit (antiweiß), blå (blau) 1679 Garnhuset i Kinna
Schuss:	dick: oblekt (ungebleicht) specialstränggarn 16/2 ca. 500 m/kg dünn: Baumwollgarn doppelt gespult garnhuset i Kinna
Blatt:	90/10, 2 Fd. je Litze und 4 fd. je Riet = 36 Fd./cm
Breite im Kamm:	70,7 cm
Fertige Breite:	ca. 71 cm
Schussdichte:	19 dicke + 19 dünne Sch./10 cm
Anzahl Fäden:	2544 Fd., 1272 je Farbe
Garnberechnung Kette/m:	100g antikvit, 100 g blau
Garnberechnung Schuss/m:	270 specialstränggarn, ca. 30 g Baumwollgarn 16/2

Schären/ Weben/ /Montage

Mit 4 Fäden schären, 2 weiß und 2 blau.

Fäden vor dem Einzug in Gruppen aufteilen. Die zwei Fäden einer Farben bleiben im Einzug zusammen und werden mit den beiden anderen ins Riet gezogen. = 4 Fd.

Mit doppeltem Garn 8 cm Saum weben.

Anschleißend entsprechend der Trittfolge weben.

Das Stränggarn wird gestreckt ins Fach gelegt, treten und anschlagen.

Das dünne Garn wird hineingeschossen, schräg nach oben ins Fach gelegt

Der Teppich läuft nach dem Abnehmen etwa 10% ein.

gruppindelning = Gruppeneinteilung vänster kant = linke Kante höger = rechts
varp = Kette inslag = Schuss tr. (trådar) = Fd. (Fäden)

tunt = dünn tjockt = dick fäll = Saum

Text oberhalb Einzugsskizze:

Zwei Karos in Gruppe 1 und 2 = 16 Fd. , abgesehen von den Karos, die mit einem Pfeil markiert sind, diese Karos entsprechen 8 Fäden.

S. 59

Ein etwas anspruchsvollerer Ripsteppich mit 10 Schäften und 10 Tritten gewebt. Die Inspiration für den wunderbaren hellblauen Teppich kommt von einem alten Muster in einem Webbuch aus den 1930 -Jahren

S. 60

Patrone/Entwurf/Weben

Tina Ignell

Teppich aus dem Buch Tuskaft

Webe abwechselnd mit Mattullgran und Mattlin in Rips. Beide Garne gibt es in Farbtönen, die schön miteinander harmonieren. Wir haben auch ein Garn dazu genommen, bei dem schwarz und weiß zusammen gezwirnt sind.

Technik:	Panama und Leinwand, 4 Schäfte und 4 Tritte
Kette:	Leinenkettgarn 8/5, ca. 1000 m/kg svart (schwarz) 522 Bockens Garner, Holma- Helsingland
Leiste:	an beiden Seiten zweimal 2 Fd. in Litze und und Riet
Schuss:	Mattull einfach ca. 300 m/kg Mattlin doppelt, ca. 400 m/kg Bockens garner Holma-Helsingland
Blatt:	20/10, 1 Fd. je Litze und 1 Fd. je Riet = 2 Fd./cm
Breite im Kamm:	59 cm
Fertige Breite:	ca. 58 cm
Schussdichte:	11-12 Sch./2 cm
Anzahl Fäden:	122 Fd.
Garnberechnung Kette/m:	125g
Garnberechnung Schuss/m:	600 g Mattull 900 g Mattlin

Weben/ Montage

Mit dem Kettgarn einige Sch. weben auf Leinwandtritte 3 und 4.

Große Bögen über die ganze Fläche legen.

Webe eine Kante mit „snärjväv“. Rechts anfangen, Schussfäden über 6 Kettfäden führen und unter 4.

Teppich: Panama mit Tritt 1 und 2.

Abwechselnd weben mit Mattulgarn und doppelten Mattlin.

Der Teppich rechts auf dem Foto wird in Panama auf Tritt 1 und 2, abwechselnd Schuss in Mattull und doppelten Mattlin.

Falls du unterschiedliche Streifen haben möchtest, webst du zwei Reihen mit demselben Garn und einige Schussfäden aus Kettgarn als Abschluss.

Perlknoten knoten mit jeweils zwei Fäden.

Fransen mit jeweils 2 Fäden pro Hand zwirnen.

inslag = Schuss linvarptråd – Leinenkettfaden solv – Litzen

upprepa = wiederhole

zum Foto links/

Abwechselnd mit Mattull und doppelten Mattlin weben.

